



EVANGELISCH IN FLORIDSDORF

Blick in die Weisselgasse



Gemeinsam geht's leichter

Günter Köber und seine Enkelin Sophie haben verstanden, wieviel die verschiedenen Generationen voneinander lernen können. Auch in unserer Kirche und Gemeinde ist uns das besonders wichtig.

Miteinander

zu singen gehört zum Gottesdienst. Unser Organist Tobias Zimmermann im Interview auf

Seite 3

Statt

grauem Einheitsbrei findest du in unserer Gemeinde ein buntes Angebot für Jung und Alt.

Seite 4 + 5

Alleine

Musik hören kann schön sein. Spannend wird's, wenn wir über unsere Lieblingsmusik sprechen – in unserer neuen Predigtreihe.

Seite 6

NACHGEDACHT



Es ist jedes Jahr die gleiche Herausforderung. Gerade erst haben die Ferien begonnen. Das Gemeindeleben legt einen niedrigeren Gang ein. Ich versuche in der Arbeit alles so weit fertigzumachen, dass ich entspannt in meinen Urlaub gehen kann. Und genau in diesen Tagen muss ich einen Artikel schreiben – passend zum nachsommerlichen Beginn des neuen Schul- und Arbeitsjahres. Dabei bin ich doch gerade erst so weit, dass ich zufrieden – und auch etwas müde – auf das vergangene Arbeitsjahr in unserer Gemeinde zurückschauen kann. Wie soll ich mich da jetzt schon in den Neuanfang hineinfühlen?

Ende und Anfang liegen nah beieinander. Das ist nicht nur die klassische Lebenserfahrung eines jeden Menschen. Auch in der Pfarrgemeinde wird das im Laufe eines Jahres immer wieder sichtbar und spürbar. Das auslaufende Kirchenjahr mit dem Ewigkeitssonntag grenzt direkt an den Neubeginn mit dem ersten Advent. Wir verabschieden Menschen bei Beerdigungen und feiern im nächsten Moment die Taufe eines kleinen Kindes. Wir schauen glücklich auf die wunderbaren Konfirmationen im Juni und schicken zugleich die Einladungen für den neuen Konfi-Jahrgang 2025/26 aus. Das kann ganz schön herausfordernd sein: vom Zurückschauen und Verabschieden immer wieder ins Neuanfangen überzugehen. Ja hört denn das nie auf?

Nein, tut es nicht. Gottseidank. Eine Kernbotschaft unseres christlichen Glaubens ist: Mit Gott gibt es einen Neubeginn. Egal, was in meinem Leben schief läuft – Gott streckt mir immer und immer wieder die Hand entgegen. Jeder neue Tag ist ein Tag, den Gott gemeinsam mit mir erleben möchte. Zugegeben, das ist nicht immer so leicht nachvollziehbar. Gerade dann, wenn's mir schlecht geht, kann es schwerfallen, auf einen Neubeginn zu hoffen oder gar damit zu rechnen. Aber genau hier kommt etwas zu tragen, das immer schon, seit Anfang an, eine große Stärke des christlichen Glaubens war: Gemeinschaft. Als Christinnen und Christen leben und

glauben wir nicht für uns allein. Unser Glaube beginnt gerade dann zu wachsen und zu blühen, wenn wir ihn gemeinschaftlich leben und erleben. Das anerkennt auch unsere Bundesverfassung in Österreich, wenn einem jeden Menschen das Recht zugesprochen wird, seine bzw. ihre Religion oder Weltanschauung öffentlich zu bekennen und privat oder öffentlich auszuüben, z.B. durch Gottesdienst, Unterricht oder religiöse Riten. Ich weiß schon: An etwas glauben, das kann jeder Mensch auch zu Hause und für sich allein. Aber alleine zu Hause – da gibt es wenig Möglichkeit auf Weiterentwicklung. Da laufe ich schnell Gefahr, mich mit meinem Glauben im Kreis zu drehen. Weil nichts Neues dazukommt. In Gemeinschaft, zusammen mit anderen Menschen, da schaut das ganz anders aus. Wenn wir in unserer Kirche gemeinsam beten, singen, hoffen, zweifeln, trauern, lachen, essen, füreinander da sind und uns von unserer Art zu glauben erzählen. Dann wird unser je eigenes Glaubensleben immer wieder aufs neue herausgefordert. Dann bleiben unser Glauben, Hoffen und Zweifeln lebendig und rege. Dieses Voneinander-Lernen und Miteinander-Wachsen wird möglich, weil Groß & Klein Platz haben in der Gemeinde. Weil Kirche ein Ort ist, an dem Begegnung im Vordergrund steht. Begegnung mit anderen Menschen und Begegnung mit Gott. Das wird auch in dieser Ausgabe des Blick sichtbar und im regelmäßigen Angebot in der Weisselgasse (Seiten 4, 5 und 7). Jung und Alt bekommen hier ihren Platz. Manchmal angepasst an ihre Zielgruppe, manchmal bewusst im gemeinsamen Feiern – wie bei unseren Gottesdiensten für Groß & Klein (siehe Seite 8), oder bei unserer Predigtreihe ab September, in der Menschen uns von der Musik erzählen, die ihre Seele berührt (Seite 6).

Ich wünsche euch einen gesegneten Neustart in dieses Schul- und Arbeitsjahr und freue mich darauf, mit euch gemeinsam Kirche zu sein.

**Euer Pfarrer,
Bernhard Petri-Hasenöhl**

Im Juni haben wir unsere Reinigungskraft Dana Jevremovic verabschiedet und ihre Nachfolgerin Nana Akhvediani begrüßt



BLICK IN DIE BIBEL

Gott ist unsre Zuversicht und Stärke (Ps 46,2)

So lautet der Anfang von Psalm 46 in der Lutherbibel. Interessanterweise heißt dieser Vers in der Zürcher Bibel „Gott ist uns Zuflucht und Schutz“. Wie jetzt: Zuversicht und Stärke ODER Zuflucht und Schutz? Auf den ersten Blick scheint es sich um zwei völlig unterschiedliche Beschreibungen von Gott zu handeln. Aber trifft das auch wirklich zu?

Zuversichtlich blicken wir in eine sonnige Zukunft, Gottes Beistand stärkt uns den Rücken und verleiht uns Kraft, um mit den Widrigkeiten des Lebens fertig zu werden. Wir bewältigen einschneidende krisenhafte Lebensereignisse, schöpfen neuen Lebensmut, gestalten aktiv unser Leben, rappeln uns immer wieder auf nach kräftezehrenden medizinischen Behandlungen, bleiben geduldig und lassen uns einfach nicht unterkriegen. Wir entdecken in der kleinsten Blume Gottes großartige Schöpfung und sind dankbar für unser Leben, das Gott uns geschenkt hat.

Manchmal nehmen allerdings Gefühle von Traurigkeit und Hoffnungslosigkeit in unserem Leben überhand. Wir ziehen uns zurück im Schmerz, wollen von der Welt nichts wissen. Wir lassen den Kopf hängen, die Welt

erscheint uns öde und grau. In solchen Momenten der Trauer benötigen wir einen Zufluchtsort, der unserer wunden Seele verlässlichen Schutz vor weiteren Kränkungen und Verletzungen bietet. Einen Ort, wo wir weinen, klagen, mit unserem Schicksal hadern dürfen. Das Gegenteil von Zuversicht ist für mich die Resignation, der Glaube an die Unveränderbarkeit der Situation aufgrund von entmutigenden Rückschlägen. Doch gibt es in der konkreten Situation wirklich keine Handlungsspielräume? Müssten wir nicht nur den Blickwinkel und unsere Sicht auf das Problem ändern?

Wenn wir uns in dunklen Momenten daran erinnern, dass Gott seine Hand schützend über uns hält, obwohl wir uns einsam und verlassen fühlen, dann keimt vielleicht die Zuversicht auf, dass die Zukunft auch wieder Positives in unser Leben bringen kann.

Ulrike Pichal



„Wer singt, betet doppelt“ – Ein Organist im Interview

Tobias Zimmermann (34) spielt seit einigen Jahren regelmäßig Orgel und Klavier in unseren Gottesdiensten in der Weisselgasse und bereichert damit unser musikalisches Gottesdienst-Leben. Er lebt mit seiner Frau Qin in Floridsdorf. Wir haben ihn zum Interview gebeten.

Tobias, wie bist du zum Klavier- bzw. Orgel-Spielen gekommen?

Mit neun Jahren erhielt ich Klavierunterricht. Die Orgel interessierte mich wenig. Anfangs unmotiviert, brauchte es einen zweiten Versuch und die Motivation meines Vaters und ortsansässigen Pfarrers, Orgelunterricht zu nehmen. Infolgedessen habe ich die zweijährige Ausbildung zum nebenberuflichen Kirchenmusiker (C-Musiker) gemacht und in den Fachrichtungen Orgel, Chorleitung und Populärmusik (Klavier + Gospelchorleitung).

Welche Rolle spielt für dich die Musik im Gottesdienst? Ist sie mehr als nur Begleitung?

„Wer singt, betet doppelt.“ Dieser, dem Kirchenvater Augustinus zugeschriebene und von Martin Luther verwendete Spruch, ist mein Motto. In der evangelischen Kirche ist Musik mehr als gesungene Liturgie. Die Gemeinde ist aktiv eingebunden.

Hast du ein Lieblingslied? Und warum gerade dieses?

Allgemein Lieder mit einer schönen Melodie. Konkret zum Beispiel „Von guten Mächten wunderbar geborgen“ in der Fassung des Komponisten Siegfried Fietz. Das gewaltige Gottvertrauen angesichts des nahenden Todes und der Ermordung Dietrich Bonhoeffers im KZ Buchenwald kurz vor Kriegsende hat mich tief berührt.

Was wünschst du dir von deiner Gemeinde in Bezug auf die Musik?

Dass sie weiterhin bei neuen, unbekannten Liedern offen und neugierig mitsingt. Und dass sie versteht und mitträgt, eine neue Orgel anzuschaffen. Das jetzige Gerät ist eine Zumutung für jeden dort ausübenden Organisten, für die Gemeinde und ihren Ruf außerhalb Floridsdorfs.

Und dass gute Sänger*innen bei der Chorvereinigung Groß-Jedlersdorf donnerstags in der Weisselgasse um 19.30 Uhr mitsingen, den Chorklang hochheben und mehr in der Gemeinde verankern.

Kirche für Kinder & Familien

Was glaubt ihr, mochte Jesus Kinder?



Diese Frage stelle ich jedes Mal, wenn Kinder bei Taufen anwesend sind. Und selten kommt ein lautes, klares "Ja!" zurück – was auch gut ist. Denn dann erzähle ich die Geschichte, wie Jesus die Kinder segnet und dabei zu uns Erwachsenen sagt: "Wenn ihr euch das Reich Gottes nicht schenken lasst wie die Kinder, werdet ihr es nicht erhalten." (Markus 10)

Wir in der Evangelischen Pfarrgemeinde Floridsdorf nehmen uns diese Worte sehr zu Herzen. Wir wollen eine Gemeinde sein, in der Kinder ihren Glauben erleben und leben können. Gemeinsam mit ihnen gehen wir Fragen

über Gott und die Welt nach. Nicht nur, weil Jesus uns den Auftrag gegeben hat, auch eine Kirche für Kinder zu sein, sondern auch, weil es uns Freude macht – und weil wir wissen, dass wir von ihnen lernen können.

Darum hat sich die Weisselgasse die Kinder- und Familienarbeit groß auf die Fahnen geschrieben: Angefangen beim Abendmahl, das in unserer theologischen Überzeugung allen Glaubenden und Gottsuchenden offensteht – besonders auch den Kindern – bis hin zu einem vielfältigen Angebot, das Kinder und ihre Familien in allen Lebensphasen anspricht.

Wir laden alle Kinder und Familien herzlich ein, Teil unserer lebendigen Gemeinde zu sein!

Pfarrerin Anna Vinatzer

Kinder- und Familienangebote 2025/26

Gottesdienste für Groß & Klein

7.9. | 5.10. | 30.11. | 11.1. | 15.2. | 8.3. | 5.4. | 31.5. | 28.6.
kindgerechte Botschaft, Musik, Mitmachmomente

Kindergottesdienste

31.10. | 23.11. | 3.4. | 10.5.

Gottesdienst für die Jüngsten - kindgerecht gestaltet mit Geschichten, Singen und Basteln
parallel zum Sonntagsgottesdienst; jeweils 10 Uhr

Jungschar für Volksschulkinder

1x im Monat am Donnerstag, jeweils 17 bis 18.30 Uhr

Termine werden Anfang September per Aushang, Homepage & Social Media bekanntgegeben
gemeinsam mit unseren ehrenamtlichen Jugendmitarbeiter*innen basteln, spielen, Gemeinschaft erleben, Glauben entdecken

!NEU! Schätzefest für Volksschul-Kinder

Freitag, jeweils 16 – 17.30 Uhr | 9.1. | 13.2. | 6.3. | 17.4.

vier Nachmittage mit spielerischer Erarbeitung von Glaubensinhalten, Abschluss mit einem gemeinsamen Festgottesdienst am 31.5. um 10 Uhr

Kinderwoche im Sommer

3. Ferien-Woche

einwöchige Sommerbetreuung für Kinder von 6-12 mit einem kreativen Thema, erarbeitet mit einer Musikpädagogin und abgeschlossen mit einem Kinder-Gemeindegottesdienst.

Diakonie-Kindergärten

Elementarpädagogische Begleitung in den Diakonie-Kindergärten (Floridsdorf & Citygate): kindgerechte Zugänge zu religiösen Themen durch unsere Pfarrer*innen

Tauffamilienbrunch

gemütliches Beisammensein mit Austausch und Gesprächen für Familien rund um die Taufe

Regelmäßige Gemeindefeste im Kirchengarten

mit Spielplatz, Musik, Essen und vielen Möglichkeiten zum Austoben und Begegnen

Krippenspiel

20. und 24. Dezember

Proben jeweils Sa, 10-11:30 Uhr | 22.11. | 29.11. | 6.12. | 13.12.

Kinder und Familien finden ein buntes Programm in der Weisselgasse - vom Faschingsgottesdienst bis zur Kinderwoche im Sommer



Gemeinsam jung bleiben

Einer der größten Kreise in unserer Kirchengemeinde ist der „Club der Junggebliebenen“. Eine Gruppe von Frauen und Männern, reich an Lebenserfahrung. Mit viel Liebe und Engagement organisieren Gerda und Peter Fliegenschnee die Treffen. Die Gemeinschaft der Senior*innen in unserer Pfarrgemeinde liegt ihnen besonders am Herzen, und das spürt man auch. Um die Zusammenkünfte gemütlich zu gestalten, wird der Kirchenraum durch Helfer*innen hergerichtet. Die Tische werden liebevoll gedeckt und dekoriert. Der Raum duftet nach den verschiedensten Köstlichkeiten – Süßes und Salziges, von den Teilnehmer*innen liebevoll selbstgemacht. Als ich das erste Mal dazukam, war ich von dem Anblick und der fröhlichen Runde beeindruckt. Ich muss zugeben, dass ich lange das Gefühl hatte, für die „Junggebliebenen“ noch zu jung zu sein, habe aber schnell gemerkt, dass das Alter hier wirklich keine große Rolle spielt und ich mich in diesem Kreis sehr wohl und angenommen fühle.

Der Ablauf gestaltet sich so, dass Peter Fliegenschnee das Treffen einläutet - im wahrsten Sinne des Wortes. Danach liest Gerda Fliegenschnee zur Einstimmung ein von ihr verfasstes Gebet. Auch ein Lied darf nicht fehlen, bevor das Buffet eröffnet wird.

Nach der Jause gibt es jedes Mal ein Programm mit unterschiedlichen Gästen. Das geht von Reiseberichten, über gemeinsames Singen, Gedächtnisübungen bis zu Bewegung mit Musik und vieles mehr. Zum Abschluss wird auf die Geburtstagskinder der vergangenen vier Wochen angestoßen und ein Ständchen gesungen. Die Gemeinschaft der „Junggebliebenen“ ist für viele ein

Fixpunkt geworden. Sie hilft verbunden zu bleiben, gemeinsam zu feiern, zu lachen und vor allem sich auszutauschen. Viele Freundschaften sind dadurch entstanden. Jeder, der sich jetzt angesprochen fühlt, ist herzlich willkommen!



Annette Kadlec

Der „Club“ findet von September bis Juni einmal im Monat von 15 bis 17 Uhr in unserer Kirche statt. Die Termine 2025/26 sind: **11.9. | 9.10. | 6.11. | 11.12. | 15.1. | 19.2. | 12.3. | 16.4. | 7.5. | 11.6.**

Edmond Fill hat sich durch die Junggebliebenen zum Schreiben eines Gedichtes inspirieren lassen. Hier ein kleiner Ausschnitt daraus:

UND WIEDER IST ES DONNERSTAG

So gegen fünfzehn Uhr, am Nachmittag
Da sieht man, wie von allen Seiten
Leute einem Ziel zuschreiten.
Sie kommen einzeln und in Paaren
Und manche kommen auch gefahren.
Ein Passant denkt sich: Was ist denn bloß
Heute in der Weisselgasse los.
Wer sind nur alle die Gestalten?
Es sind die Junggebliebenen Alten...

Bei den Junggebliebenen wird die Kirche zum Kaffeehaus - dank Gerda und Peter Fliegenschnee!



Ich sing dir mein Lied

Musik, die meine Seele berührt - Predigtreihe 2025/26

einmal im Monat am Sonntag 17:30 Uhr in der Weisselgasse

In unserer neuen Predigtreihe sprechen neun spannende Prediger*innen über ihr Lieblingslied oder ihre liebste Musik. Sie erzählen uns, was sie daran berührt.

Im Anschluss an den Gottesdienst laden wir ein zur Diskussion im Gemeindesaal.

21. SEPTEMBER	Roland Kadan Bob Dylan <i>Every Grain of Sand</i>	19. OKTOBER	Michael Kamauf Nina Hagen <i>Du hast den Farbfilm vergessen</i>	16. NOVEMBER	Michael Bünker Leonard Cohen <i>Anthem</i>
14. DEZEMBER	Matthias Geist Friedrich Spee <i>O Heiland, reiß die Himmel auf</i>	25. JÄNNER	Hansjörg Lein Johann Strauss <i>An der schönen blauen Donau</i>	22. FEBRUAR	Emil Petri J.S. Bach <i>Komm, Jesu, komm</i>
15. MÄRZ	Vivian Morrison Thomas Nickisch <i>Mutig und stark</i>	19. APRIL	Marianne Fliegenschnee Sybille Fritsch <i>In der Mitte der Nacht</i>	17. MAI	BV Georg Papai Edmund <i>Freundschaft</i>



Walter Kettner
1210 Wien, Am Spitz 1
Tel. 270 15 11 / Fax -20
Mo - Fr 9 - 18 Uhr
Sa 10 - 13 Uhr

AM SPITZ 1 e.U.
Betreuung von Schulen und Kindergärten, Bibliotheksservice
www.buecheramspitz.com office@buecheramspitz.com



druck. grafik. logistik.
www.leukauf.at

 Gedruckt nach der Richtlinie „Druckerzeugnisse“ des Österreichischen Umweltzeichens.

EVANGELISCHE KRANKENHAUSSELSORGE

Wenn du oder deine Angehörigen seelsorgliche Begleitung möchten, wende dich bitte an krankenhausseelsorge-wien@evang.at oder direkt an uns, deine Pfarrgemeinde. Wir werden dich bzw. deine Angehörigen unter Einhaltung aller Sicherheitsvorkehrungen besuchen.

SPENDENKONTEN

Diakoniekreis:
IBAN: AT40 3200 0004 0747 5023 / BIC: RLNWATWW

Konto der Pfarrgemeinde:
IBAN: AT94 2011 1000 0541 6795 / BIC: GIBAATWW

Aktion Gemeindeschwester:
IBAN: AT93 3200 0003 0747 5023 / BIC: RLNWATWW

Eure Spende kommt ausschließlich der Arbeit mit Menschen in unserer Pfarrgemeinde zugute. Vielen Dank!

RUNDBLICK

- Jungschar**
Donnerstag 17 - 18.30 Uhr (ab Oktober 1mal im Monat)
in der Weisselgasse 1 (Gemeindesaal)
Termine werden Anfang September per Aushang, Homepage & Social Media bekanntgegeben
- Jugendklub „downstairs“**
jeden Freitag, 19 Uhr, Weisselgasse 1 (Jugendkeller)
Infos via Instagram: [downstairs_1210](https://www.instagram.com/downstairs_1210)
Queer-Gruppe „Rainbow-Brigade“
Infos via Instagram: [downstairs_1210](https://www.instagram.com/downstairs_1210)
- Frauengesprächsrunde**
Vormittags- und Abendtermine auf Anfrage im Pfarramt
- Bibelabend**
Donnerstag, 19 Uhr, Weisselgasse 1 (Gemeindesaal)
25. September | 23. Oktober | 20. November | 18. Dezember
- Klub der Junggebliebenen**
Donnerstag, 15 Uhr, Weisselgasse 1 (Kirche)
11. September | 9. Oktober | 6. November | 11. Dezember
- Chorproben (Chorvereinigung Großjedlersdorf)**
Jeden Do. 19.30 Uhr, Weisselgasse 1 (Kirche)
Einsteigen jederzeit möglich!
- Nächste Gemeindevertretungs-Sitzung**
Donnerstag, 16. Oktober 2025, 19 Uhr

Impressum
»Blick in die Weisselgasse« ist die Gemeindezeitung der Evangelischen Pfarrgemeinde A.B. Wien-Floridsdorf und wird viermal im Jahr vom Presbyterium der Gemeinde herausgegeben.
Redaktion & Lektorat: Bernhard Petri-Hasenöhl, Ulrike Pichal, Annette Kadlec **Layout:** Amanda Schmidt, **Fotocredits:** wenn nicht anders angegeben alle Fotos privat, Druck: Leukauf Druck. Grafik. Logistik e. U. **Auflage:** 2.500 Exemplare

KONTAKT

Gerichtsgasse 8/3, 1210 Wien
Telefon: 0699/188 777 51
Mail: pg.floridsdorf@evang.at
www.evang-floridsdorf.at

Kanzleistunden:
Montag 11-13 Uhr
Mittwoch 16-18 Uhr *
Freitag 9-12 Uhr
* An diesem Tag Kanzleistunden nur nach Vereinbarung
Für ein Gespräch bitten wir um eine Terminvereinbarung.

Wir nehmen uns gerne Zeit für dich!

- 

Gemeindesekretärin Susanne Sabrsul
T: 0699/188 777 51
M: pg.floridsdorf@evang.at
- 

Pfarrer Bernhard Petri-Hasenöhl
T: 0699/188 787 54
M: bernhard.petri-hasenoehrl@evang.at
- 

Pfarrerin Anna Vinatzer
T: 0699/188 777 71
M: anna.vinatzer@evang.at
- 

Jugendreferentin Amina Munz
M: jugendref.floridsdorf@ejoe.at

LEBENSBEWEGUNGEN

- Wir freuen uns über die Taufe von:**

 - ANDERT Frieda
 - CSERE Leonie
 - GRAF-GAUGL Miriam
 - LACINA Moritz
 - LATIN Matteo Lias
 - NUNNENMACHER Emil
 - UITZ Lena-Sophie
- Geheiratet haben:**

KUSSEGG Sonja & Marc
HARTMANN Ingrid und Samuel

Wir trauern um:

RAUTER Reinhold im 63. Lj.
SCHWAHOFFER Gerlinde im 56 Lj.
VETŐ Béláné im 93 Lj

GOTTESDIENSTE



So	31.08.	10:00	W	Gottesdienst		Lein
So	07.09.	10:00	W	Gottesdienst für Groß & Klein - Wiedersehensfest & Amtseinführung	👥	Petri, Geist, Vinatzer
Mi	10.09.	08:00	W	Gottesdienst zum Schulbeginn mit Abendmahl - Volksschulen	👥 🍷	Vinatzer, Jost
So	14.09.	10:00	W	Gottesdienst mit Abendmahl	🍷	Petri
Sa	20.09.	18:30	C&M	Abendgottesdienst Cyrill & Method		Lein
So	21.09.	17:30	W	Predigtreihe "Ich sing dir mein Lied" (Bob Dylan)		Vinatzer, Kadan
So	28.09.	10:00	W	Gottesdienst mit Abendmahl	🍷	Kamauf
So	05.10.	10:00	W	Gottesdienst für Groß & Klein - Erntedank & Mitarbeiter*innen-Segen	👥 🍷	Vinatzer, Petri
So	12.10.	10:00	W	Gottesdienst - Kanzeltausch mit Leopoldau		Krizner
Sa	18.10.	18:30	C&M	Abendgottesdienst Cyrill & Method		Vetö
So	19.10.	17:30	W	Predigtreihe "Ich sing dir mein Lied" (Nina Hagen)		Vinatzer, Kamauf
So	26.10.	10:00	W	Gottesdienst		Monjencs
Fr	31.10.	10:00	W	Gottesdienst mit Abendmahl - Reformationstag	🍷	Bünker
		10:00	W	Kindergottesdienst	👥	Kigo-Team
So	02.11.	10:00	W	Gottesdienst mit Abendmahl	🍷	Uljas-Lutz
So	09.11.	10:00	W	Gottesdienst		Nemetz
So	16.11.	17:30	W	Predigtreihe "Ich sing dir mein Lied" (Leonard Cohen)		Petri, Bünker
Sa	22.11.	18:30	C&M	Abendgottesdienst Cyrill & Method		Lein
So	23.11.	10:00	W	Gottesdienst - Ewigkeitssonntag mit Totengedenken		Vinatzer
		10:00	W	Kindergottesdienst	👥	Kigo-Team
So	30.11.	10:00	W	Gottesdienst für Groß & Klein - 1. Advent & Konfi-Vorstellung	👥	Vinatzer, Petri
Mi	03.12.	08:00	W	Schul-Gottesdienst Weihnachten - Volksschulen	👥	Vinatzer
Sa	06.12.	16:00	W	Nikolaus Krabbel-Gottesdienst	👥	Vinatzer

🍷 Abendmahl 👥 Gottesdienst für Groß & Klein **W** Evangelische Kirche, Weisselgasse 1, 1210 **WOL** Wolkersdorf, Hauptschule, Kirchenplatz 7, 2120 **C&M** Cyrill & Method, Kath. Kirche, Theumermarkt 1, 1210

KURZ & BÜNDIG

Wiedersehensfest

Nach den Ferien beginnen wir das neue Schul- und Arbeitsjahr mit einem bunten Gottesdienst für Groß & Klein am Sonntag, 7. September, um 10 Uhr. Außerdem wird uns Pfarrer Bernhard Petri-Hasenöhrl nach seiner Wiederwahl amtseingeführt. Nach dem Gottesdienst feiern wir im Garten weiter. Wir freuen uns über süße und salzige Büffetspenden.

Religionsunterricht Volksschule

Liebe Eltern, evangelische Kinder nehmen automatisch am evang. Religionsunterricht in der Schule teil. Bei Problemen wendet euch gerne an das evang. Schulamt (0699/188 78 877)! Auch nicht getaufte Kinder (d.h. ohne religiöses Bekenntnis) sind herzlich willkommen im Religionsunterricht, müssen aber aktiv in der ersten Schulwoche in der Schule angemeldet werden.

Verzicht auf Angabe von Titeln

Als Pfarrgemeinde sind uns Gemeinschaft und persönliche Begegnung besonders wichtig. Deshalb hat das Presbyterium beschlossen, dass wir in Zukunft in Veröffentlichungen bewusst auf die Nennung akademischer Titel verzichten - als Zeichen für Offenheit, Respekt und Zusammenhalt. Jeder Mensch ist bei uns willkommen und wird als gleichwertiges Mitglied der Gemeinde gesehen.

Österreichische Post AG
SM 02Z03319 S
Evangelische Pfarrgemeinde A.B. Wien-Floridsdorf, Gerichtsgasse 8/3, 1210 Wien

Nicht retournieren!